



## Darum bin ich beim SoVD

### „Ich möchte mich bedanken!“

In unserer Serie stellen wir engagierte Mitglieder aus unserem Landesverband vor. Michael Klever ist seit 2002 Mitglied im Ortsverband Solingen. Mit dem ehrenamtlichen Angebot und mit der Sozialrechtsberatung vor Ort ist er sehr zufrieden.

*Kennengelernt habe ich den SoVD über meinen Vater und meine Frau. Beide sind schon viel länger Mitglied als ich. Aber seit einigen Jahren habe ich auch chronische Leiden an den Ohren und am Rücken. Und da war ich froh, dass ich mit dem SoVD in Remscheid eine Anlaufstelle hatte, die mich vernünftig berät.*

*So war es auch im vergangenen Jahr, als sich meine Behinderung verschlimmert hat. Ich hatte bis dahin einen Schwerbehindertengrad von 30 Prozent. Zuerst habe ich versucht, mir selbst zu helfen. Also habe ich bei der Stadt Wuppertal einen Verschlimmerungsantrag auf 50 Prozent gestellt. Der wurde aber abgelehnt. Mein Widerspruch wurde auch abgelehnt.*

*Deshalb habe ich mich an den SoVD-Kreisgeschäftsführer Jens Eschmann in Remscheid gewandt. Herr Eschmann hat gegen die Ablehnung erstmal Klage beim Sozialgericht Düsseldorf eingereicht. Die Stadt Wuppertal hat uns daraufhin zunächst einen Vergleich auf 40 Prozent angeboten. Da habe ich gesagt: „Wir sind hier doch nicht auf dem Basar!“ – ich möchte, dass meine Schwerbehinderung vernünftig eingestuft wird.*

*Herr Eschmann hat die Klage aufrechterhalten. Außerdem*



Michael Klever

*hat er zwei medizinische Gutachten beantragt, und zwar eins beim Orthopäden und eins beim Hals-Nasen-Ohren-Arzt. Die beiden Gutachter kamen nach intensiven Untersuchungen zum Schluss, dass bei mir ein Schwerbehindertengrad von 60 Prozent vorliegt. Das hat dann auch die Stadt Wuppertal anerkannt. Da war ich ganz schön erleichtert! Denn das bedeutet für mich, dass ich unter besonderem Kündi-*

*gungsschutz stehe. Und dann kann ich wahrscheinlich auch etwas früher ohne Abschläge in Rente gehen. Wenn man eine Einschränkung hat, ist es nicht einfach, so lange durchzuhalten. Ich arbeite den ganzen Tag draußen und das ist mit meinen Rückenproblemen nicht ohne.*

*Beim SoVD gefällt mir auch sehr die ehrenamtliche Betreuung im Ortsverband Solingen. Das ist unglaublich, was die Leute da alles auf die Beine stellen! Es gibt Fahrten, gesellige Treffen und vieles mehr. Im Moment kann ich zwar bei vielem noch nicht mitmachen, weil ich ja arbeite. Aber wenn ich in Rente bin, dann mache ich gerne mit. Über die Fahrten und das ganze Drumherum sind ursprünglich auch mein Vater und meine Frau zum SoVD gekommen. So sind wir alle drei dem SoVD seit Jahren treu verbunden, und das werden wir auch weiterhin sein.*

Wie sind Sie zum SoVD gekommen und was sind Ihre Erfahrungen? Engagieren Sie sich möglicherweise auch ehrenamtlich? Lassen Sie andere Mitglieder an Ihrer persönlichen SoVD-Geschichte teilhaben! So erreichen Sie uns:

**SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/3 86 03 14, Fax: 0211/38 21 75, E-Mail: m.gehms@sovd-nrw.de.**

Bitte geben Sie für etwaige Rückfragen unbedingt Namen und Telefonnummer an – vielen Dank!

### LVR fördert berufliche Integration von Menschen mit Behinderung

## 34 Millionen für die Teilhabe

Mit rund 34,2 Millionen Euro förderte das Integrationsamt des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) im vergangenen Jahr die Teilhabe von schwerbehinderten Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Das geht aus dem Jahresbericht 2012/2013 des LVR-Integrationsamtes hervor.

Demnach leisteten das Integrationsamt und die 38 örtlichen Fürsorgestellen im Rheinland in rund 7700 Fällen finanzielle Unterstützung für Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber. Für 1110 schwerbehinderte Menschen im Rheinland konnte ein neuer Arbeits- oder Ausbildungsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt geschaffen werden.

„Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein merkliches Plus – aber der Wirtschaftsaufschwung kommt bei Menschen mit Behinderung nicht im gleichen Maße wie bei der Gesamtbevölkerung an. Sie sind deutlich häufiger von Langzeitarbeits-

losigkeit betroffen“, erläutert LVR-Sozialdezernentin Martina Hoffmann-Badache. Positiv falle auf, dass immer mehr Unternehmen präventiv in der Gesundheitsfürsorge tätig würden. „Besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, gerade junge Menschen mit Behinderung bei der Arbeitsplatzsuche zu unterstützen und Beschäftigten einer Werkstatt für behinderte Menschen den Wechsel auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen“, so Hoffmann-Badache weiter.

Rheinlandweit wurden 2300 Arbeitsplätze behinderungsgerecht umgestaltet. Knapp 320 schwerbehinderte Men-

schen erhielten Geldleistungen zur Arbeitsassistenz. 1200 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung wurden in Integrationsunternehmen gefördert und rund 480 Jugendliche mit Behinderung wurden im Rahmen der Berufsorientierung auf ihrem Weg zum allgemeinen Arbeitsmarkt begleitet.

Die aufgewendeten Mittel sind keine Steuergelder, sondern Mittel der Ausgleichsabgabe. Diese müssen Arbeitgeber ab 20 Beschäftigten entrichten, die unter fünf Prozent Schwerbehinderte beschäftigen.

Der ausführliche Bericht ist im Internet bestellbar unter: [www.lvr.de/Publikationen](http://www.lvr.de/Publikationen).



Genießen Sie erholsame Wintertage im Sauerland – und sparen Sie dabei Geld!

Haus am Kurpark in Brilon

## Ein Wintermärchen für Sparfüchse

Im kommenden Jahr bietet das verbandseigene, barrierefreie Haus am Kurpark in Brilon vom 4. Januar bis zum 1. April Erholung zu Schnäppchenpreisen an: Eine Übernachtung ist in dieser Zeit ab 35 Euro zu haben.

Auch in den Wintermonaten bietet das SoVD-eigene Haus am Kurpark ideale Bedingungen für einen erholsamen Urlaub im Sauerland. Das barrierefreie Gebäude liegt direkt am ruhigen Kurpark, der von Wald umgeben ist. Zahlreiche Spazier- und Wanderwege laden zum Entspannen im winterlichen Sauerland ein. Das Haus am Kurpark selbst bietet ebenfalls vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung: So können die Gäste etwa das hauseigene, 30 Grad warme Thermalbad und die Sauna nutzen. Entspannende Massagen können in der Physiotherapiepraxis gebucht werden.

Selbstverständlich kommt auch der kulinarische Genuss nicht zu kurz: Die Gäste genießen ein großzügiges, abwechslungsreiches Frühstücksbüfett, westfälische Spezialitäten und herzhaftes Hausmannskost, selbst gebackene Torten und vieles andere mehr.

Vom 4. Januar bis zum 1. April bezahlen bedürftige Menschen im Standard- oder Classiczimmer pro Nacht 35 Euro; andere Gäste 40 Euro. Die Übernachtung im Komfortzimmer kostet für Bedürftige 45 Euro, andere Gäste bezahlen 50 Euro. Alle Preise sind pro Person und Nacht inklusive Vollpension sowie Nutzung von Schwimmbad und Sauna, jedoch zuzüglich Kurtaxe.



Weitere Informationen und Buchung direkt beim Haus am Kurpark, Hellehohlweg 40, 59929 Brilon, Tel.: 02961/98 30, Fax: 02961/98 31 63, Internetseite: [www.haus-am-kurpark-sauerland.de](http://www.haus-am-kurpark-sauerland.de), E-Mail: [info@haus-am-kurpark-sauerland.de](mailto:info@haus-am-kurpark-sauerland.de).

## Berichterstattung über die Jahresabschlüsse

Ein Hinweis in eigener Sache: In den kommenden Wochen finden in vielen Kreis- und Ortsverbänden Jahresabschlussitzungen statt. Damit in der Februar-Ausgabe unserer Zeitung „SoVD – Soziales im Blick“ über die vielfältigen Aktivitäten berichtet werden kann, müssen entsprechende Berichte und Fotos bis spätestens zum 17. Dezember in der Landesgeschäftsstelle vorliegen. Beachten Sie bitte auch, dass aus Platzgründen in den Berichten nicht die namentliche Nennung von Jubilarinnen und Jubilaren erfolgen kann. Die hohen Jubiläen einer Zugehörigkeit zum SoVD werden monatlich in der Rubrik „Hohe Verbandsjubiläen“ genannt.

Bitte senden Sie Ihre Manuskripte an: SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Michaela Gehms, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, oder per E-Mail an: [m.gehms@sovd-nrw.de](mailto:m.gehms@sovd-nrw.de).